

Leseforschung am Psychologischen Institut der Universität Bern

Psychologisches Institut der Universität Bern, Labor von Prof. Dr. R. Groner und P. U. Müller

Was? Wir versuchen die Informationsverarbeitung, die beim Lesen stattfindet, zu verstehen. Es geht uns dabei weniger darum zu untersuchen, wie der Inhalt eines Texts verarbeitet wird, sondern vielmehr um davor ablaufende Prozesse. Wie wird das visuelle Bild eines Textes, eines Satzes, eines Wortes oder auch nur eines Buchstabens enkodiert, um schliesslich erkannt und verstanden werden zu können? Diese Fragen werden nicht nur im Hinblick auf das geübte Lesen Erwachsener gestellt, sondern ebenso für lesenlernende Kinder und Kinder, die mit dem Lesen Schwierigkeiten haben.

Womit? Was wir untersuchen, ist nicht so einfach zu umschreiben. Wir können es auch nicht direkt beobachten - wir können diese Frage nicht einmal aus der Selbstbeobachtung beantworten. Wie kann man dann da als Psychologen Aussagen machen? Wir arbeiten einerseits mit der gängigen Psychometrie. Das sind in unserem Fall vor allem Lese- und Intelligenztests. Damit kommen wir aber nicht sehr weit. Deshalb verwenden wir auch verschiedene Methoden aus der Psychophysik und der experimentellen (Wahrnehmungs-)Psychologie. Dabei versuchen wir ausgeklügelte experimentelle Bedingungen zu finden, die uns Informationen über die beim Lesen ablaufenden Prozesse geben können. Unterstützt werden diese Methoden durch die Messung der Augenbewegungen. Beim Lesen bewegt sich das Auge ruckartig über den Text; es bleibt an bestimmten Stellen für eine kurze Zeit stehen, springt ein Stückchen weiter, bleibt wieder stehen, und so weiter. Eine genaue Analyse dieses Musters kann wichtige Hinweise über die Informationsaufnahme beim Lesen geben.

Wozu? Was soll man nun mit den Ergebnissen anfangen, die solche Forschung produziert? Gewiss ist ein Teil unserer Arbeit Grundlagenforschung, und eine direkte Anwendbarkeit steht nicht im Vordergrund. Für drei Anwendungen betreiben wir jedoch direkt Forschung: Es gibt für Schweizer Verhältnisse keine Lesetests, welche den internationalen Ansprüchen hinsichtlich Konstruktion und v.a. Normierung zu genügen vermögen. Deshalb versuchen wir, basierend auf neueren Modellen des Lesens, Tests zu entwickeln. Weiter versuchen wir, über die Erforschung der Ursachen von Leseschwächen Möglichkeiten zu deren Therapie zu finden. Und schliesslich wurde verschiedentlich der Versuch unternommen, typografische Aspekte, auch im Hinblick auf neue Medien, zu optimieren. Im Auftrag der Teletext AG wurde zum Beispiel untersucht, welche Farbkombinationen für dieses Medium am geeignetsten sind.

Adresse: Psychologisches Institut der Universität Bern, Gebäude 2, Laupenstr. 4, CH-3008 Bern, Tel. 031/65 40 40.